

**XIX. GP-NR**  
**Nr.** 977 /J  
 1935 -04- 07

## ANFRAGE

der Abgeordneten Stadler, Nussbaumer und Kollegen  
 an den Minister für Inneres  
 betreffs **Aktivitäten der Nationalen Befreiungsfront Kurdistans in Österreich**

Laut einer Meldung der APA vom 15.3.1995 (APA 338 5 AI 0516) wurde in Wien die offizielle Vertretung der Nationalen Befreiungsfront Kurdistans eröffnet. Bei dieser Organisation handelt es sich um eine Vorfeldorganisation der einschlägig bekannten PKK, die beispielsweise in Deutschland verboten ist.

Von Seiten der ERNK (=PKK) wurden bereits unverholene erste Drohungen an die Adresse Österreichs gerichtet. So heißt es in der genannten APA-Aussendung auch, daß "man mit der ERNK einen Dialog zu führen habe, um Probleme mit Kurden im Ausland zu vermeiden; wenn sie (die ERNK, Anm.) stark organisiert sei, könne sie die Kurden im Ausland unter Kontrolle halten und auf diese Weise unliebsame Zwischenfälle verhindern."

Diese Aussagen gewinnen vor dem Hintergrund der Konflikte zwischen Kurden und Türken in Deutschland und in Teilen Österreichs sowie den europaweiten Bombenanschlägen der PKK im letzten Jahr eine brisante Bedeutung. Auch die letzte Alawiten-Demonstration in Vorarlberg deutet darauf hin, daß Österreich immer mehr zum Ort von Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppierungen der Türkei wird.

## FRAGEN

- 1) Sind Ihnen die Gründe bekannt, weshalb in Deutschland die ERNK (=PKK) verboten wurde?
- 2) Warum wurde diese terroristische Organisation bisher in Österreich noch nicht verboten?
- 3) Besitzen Sie Informationen über terroristische oder sonstige kriminelle Aktivitäten der PKK bzw. der ENRK in Österreich?
- 4) Welche Maßnahmen zur Überwachung dieser Gruppierungen unternehmen bzw. planen Sie?
- 5) Was werden Sie auf Grund der geschilderten unverholenen Drohung, "man möge mit der ERNK (=PKK) einen Dialog zu führen habe, um Probleme zu vermeiden", unternehmen?
- 6) Was für "unliebsame Zwischenfälle" könnten Ihrer Meinung nach von der ENRK gemeint sein? - Welche Vorkehrungen trifft Ihr Ministerium?
- 6) Sind Ihnen die engen Beziehungen zwischen der ENRK und der PKK bekannt? Pflegen Sie in diesem äußerst sensiblen Bereich mit Ihren deutschen Kollegen (Bundesverfassungsschutz, Bundesnachrichtenamt,...) Zusammenarbeit? Wenn nein, warum nicht?
- 7) Wie sehen Sie die Gefahr von Auseinandersetzungen zwischen Türken und Kurden auf österreichischem Boden? Welche Vorbeugungsmaßnahmen haben Sie getroffen?
- 8) Werden Sie in Zukunft Kundgebungen eines inner-türkischen Religions-, Partei-, - und Minderheitskonfliktes -wie dies neulich in Vorarlberg der Fall war- in Österreich untersagen lassen?
- 9) Wie werden Sie sich dagegen wehren, daß Österreich "Aufmarschgebiet" von verfeindeten ausländischen Gruppierungen und religiösen Fanatikern wird?